

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

varienberg erbaut. Die Geschichte desselben wurde anlässlich des 100jährigen Jubiläums bereits im Jahre 1926 in der „Neuen Warte“ veröffentlicht.

Im Jahre 1827 kauften die Erbauer des Kalvarienberges, Johann Templ und Kaspar Kreil, beim Bildhauer in Braunau (der Name ist leider nicht angegeben) um 11 Gulden vier Halbstaturen von Bischöfen und ließen sie beim Maler Pinnerer (?) in Mattighofen um 36 fl. schaffen. Am Ostersonntag 1827 wurden sie zum erstenmale am Hochaltare aufgestellt und bilden heute noch einen schönen Festschmuck der Kirche. Johann Templ ließ auch das große Kruzifix herstellen, welches früher neben dem Frauenaltar, jetzt neben dem Sebastianialtar angebracht ist. Im Jahre 1830 wurde der Silberschmuck der Kirche gereinigt und vier neue Engelleuchter von Gürtlerarbeit und ein neues Rauchfaß angeschafft.

### 1831—1904.

6. Johann Nep. Ströhr (1831—1861).

Pfarrer Balthasar Richtsfeld wurde am 15. Dezember 1830 auf die Pfarre Münzkirchen investiert und verließ St. Georgen gegen Ende dieses Jahres. Pfarrprovisor wurde Franz Weigl, geb. 1796 in Molln, gestorben 1847 als Defizient in Eberschwang. Am 6. April 1831 kam der neue Pfarrer Johann Nep. Ströhr in St. Georgen an. Pfarrer Ströhr war geboren im Jahre 1800 zu Wittingau (Trebona), einer kleinen Stadt des Budweiser Kreises in Böhmen, trat 1821 in das Priesterseminar in Linz, wurde am 11. November 1824 zum Priester geweiht, und war zuletzt Kooperator in Geinberg. Pfarrer Ströhr war derjenige Pfarrer, der am längsten in St. Georgen aushielt, nämlich über 30 Jahre. Anfangs September 1861 bekam er die Pfarre Gaspolthofen, wo er am 13. November 1878 als Jubelpriester starb, 78 Jahre alt. Pfarrer Ströhr war nicht nur Pfarrer, sondern auch wie die Chronik berichtet, Advokat, Leut- und Viehdoctor, Maler und Anstreicher, kurz, ein vielseitiger Mensch.

Bald nach dem Amtsantritte Pfarrer Ströhrs wurde der Stall beim Pfarrhofe von der Gemeinde gebaut. Man trug sich nämlich mit dem Gedanken, dem Pfarre: